



Entdecken Sie einmalige Events der Extraklasse

Das riecht nach Mee(h)r!

Freitag, 19.09.2014, 19-23 Uhr, Erfurt



Workshop, Arbeitsmaterialien, alle Lebensmittel, kleine Fingerhappen während der Zubereitung, vier hochwertige Fisch-/Krustentierarten in Top-Qualität, Getränke (Aperitif, Bier, passende Weine zu jedem Gang, alkoholfreie Getränke, Kaffeespezialitäten, Digestif)

Preis
99,00 € pro Person
89,00 € pro Person (TA/OTZ/TLZ Abovorteilspreis)

Holde Maid, wohin des Wegs? Zum Festschmaus beim Grafen von Hohnstein!

Samstag, 09.08.2014, 25.10., 28.02.2015, 17.45-23 Uhr, Neustadt



Begrüßung mit Metempfang, Burgführung (wetterabhängig), Verlesung der Tischregularen, Ritterschlag und Vorkosterei, Festschmaus mit Vorsuppe und Holzlöffel zum Mitnehmen, Brotzeit mit Harzer Käse und Gewürzgurke, Hauptspeise mit Kräuterbraten in Burgundersoße, Sauerkraut, Ofenkartoffeln, Kräuterquark, gebratenen Hühnerbeinen, gemischtem Salat mit Schafskäse, Käsehäppchen und frischem Obst, Verdauungsschnaps sowie musikalische Umrahmung

Preis
45,00 € pro Person
40,50 € pro Person (TA/OTZ/TLZ Abovorteilspreis)

Herbstzeit ist Weinzeit!

Freitag, 10.10.2014, 17-21.30 Uhr, Großheringen
Freitag, 17.10.2014, 17-21.30 Uhr, Großheringen



Weinbergwanderung durch den Kaatschener Dachsberg, Weinprobe und Abendessen auf der Terrasse des Thüringer Weinguts Zahn am Ufer der Saale oder im Kaminzimmer (wetterabhängig)

Preis
47,00 € pro Person
42,30 € pro Person (TA/OTZ/TLZ Abovorteilspreis)

Die vielleicht schönste Praline der Welt

Samstag, 25.10.2014, 24.01.2015 und 14.03.2015, 10-15 Uhr, Oldisleben



Erfahren Sie alles über die Herstellung edler Schokoladen und lernen Sie verschiedene Kakaosorten kennen. Der Pralinen-Workshop beinhaltet alle Zutaten für drei verschiedene Pralinenarten, die Sie zum Schluss als „Ihre“ Produkte mit nach Hause nehmen. Inklusive Sektempfang und hauseigenem Gourmetimbiss mit einem Glas Rotwein. Kaffee und Mineralwasser stehen während des gesamten Kurses zur Verfügung.

Preis
79,00 € pro Person
71,10 € pro Person (TA/OTZ/TLZ Abovorteilspreis)

Abgebügelt!

Dienstag, 09.12., Mittwoch, 10.12., Donnerstag, 11.12.2014 und Freitag, 12.12.2014, 19-22.30 Uhr, Erfurt



3 1/2-stündige Kochshow, Aperitifs, alle alkoholischen und alkoholfreien Getränke, Drei-Gang-Menü, Gastgeschenk
Gegen Aufpreis zusätzlich buchbar: After-Koch Show-Party 22.30 bis 0.30 Uhr, DJ und der Muschikantenstadel, Currywurst mit Pommes und zwei Getränke (weitere Getränke nach Verbrauch)

Preis
Frühbucherrabatt bis 30.09. pro Person
Kochshow: Normal 104,00 €, Abo: 94,00 €
Kochshow + Afterparty: Normal 124,00 €, Abo: 114,00 €
Ab 01.10. pro Person
Kochshow: Normal 109,00 €, Abo: 99,00 €
Kochshow + Afterparty: Normal 129,00 €, Abo: 119,00 €

Ticket Shop Weitere Angebote finden Sie unter www.thueringen-akademie.de

Tickets HIER:
• ☎ 03 61 - 22 75 22 7
• www.thueringen-akademie.de
• TA / OTZ / TLZ Pressehäuser
• TA / OTZ / TLZ Service-Center
• TA / OTZ / TLZ Service-Partner



Sie hat das „Weimarer Dreieckchen“ koordiniert: Marie-Laurence Adamowicz stellte jetzt bei der Konferenz im Barocksaal der Staatskanzlei das Projekt vor. Das nächste Treffen der jungen Sänger wird 2015 in Polen sein. Foto: Peter Michaelis

Tausende Thüringer bauen Brücken nach Mitteleuropa

Von Jugendaustausch bis Geschichtsprojekt: Engagement für Weimarer Dreieck

VON HARTMUT KACZMAREK

ERFURT. Marie-Laurence Adamowicz ist das personifizierte Weimarer Dreieck. Die Eltern der jungen Frau haben polnische Wurzeln, sie selbst ist in Paris geboren und in Deutschland aufgewachsen. Die drei Sprachen deutsch, französisch und polnisch spricht sie fließend. Kein Wunder, dass bei diesem Lebensweg ihr die Verständigung zwischen den drei Völkern am Herzen liegt.

■ Musik ermöglicht Verständigung über Grenzen hinweg

Marie-Laurence Adamowicz war die musikalische Leiterin und Koordinatorin eines Projektes namens Weimarer Dreieckchen. „Auch das Haus Europa hat ein Kinderzimmer“, sagt dazu der Kinderliedermacher Rolf Zuckowski. Und dieses Kinderzimmer stand vor einigen Wochen in der Nähe von Nordhausen. Dort trafen sich 65 Kinder zwischen acht und elf Jahren zum gemeinsamen Singen. „Lieder sind Brücken“, so der Titel des Projektes. Höhepunkt war ein Auftritt beim Europafest in Erfurt – direkt vor der Staatskanzlei und mit ganz vielen begeisterten Zuhörern. Als die Kinder sich nach einer Woche verabschiedeten, flossen Tränen, wurden Adressen ausgetauscht. Auch wenn die Mäd-

chen und Jungen die Sprachen der anderen noch nicht beherrschten, haben sie sich verstanden. „Über die Musik funktioniert so etwas hervorragend“, sagt Adamowicz. „Und darüber hinaus haben sie sich mit Händen und Füßen verständigt.“ Das Projekt soll 2015 in Polen fortgesetzt werden.

Das „Weimarer Dreieckchen“ ist ein Beispiel dafür, wie sehr die Idee der Verständigung der drei Völker in Mitteleuropa in Thüringen bei der Zivilgesellschaft auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Das zeigte eine von Staatskanzlei, Verein Weimarer Dreieck und dem Thüringer Lehrerfortbildungsinstitut organisierte und von der TLZ moderierte Veranstaltung in Erfurt.

Tausende von Thüringern engagieren sich mittlerweile quer durch alle Bereiche des Lebens für die internationale Verständigung. Beispielsweise auch Sebastian Fehnl vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Er organisiert derzeit eine trinationale Jugendbegegnung, die im Juli in Erfurt und Weimar stattfinden soll. Thema: Der Erste Weltkrieg. Der Blick zurück ist für Fehnl auch deshalb wichtig, weil man nur mit einem klaren Blick für die Geschichte Zukunft gestalten kann. Mit den jungen Menschen will man über die Ursachen des Ersten Weltkrieges ebenso sprechen wie über das, was seither in Europa geschehen ist, man will gemeinsam Kriegsgräberstätten besu-

chen und das Ganze mit einem kulturellen Programm abrunden. Für Teilnehmer aus Deutschland und Frankreich sind noch Plätze frei.

Gernot Grohs, der Leiter der Musikschule Weimar, ist erst vor einigen Tagen mit Jugendlichen aus der Weimarer Partnerstadt Zamosc zurückgekehrt. Gemeinsam mit jungen Leuten aus Blois in Frankreich und Zamosc haben die Weimarer Stücke deutscher, französischer und polnischer Komponisten eingeübt. Auf dem historischen Marktplatz in Zamosc fand das Abschlusskonzert statt. In den Jahren zuvor hatten sich die Musiker bereits in Blois und in Weimar getroffen. Das nächste Mal kommt man wieder in Weimar zusammen, wenn 2016 die Musikschule ihr 50-jähriges Bestehen feiert und das Weimarer Dreieck 25 Jahre alt wird.

■ Kunstpräsentation wurde in der Pariser Metro ermöglicht

Literarische Akzente setzt die Lesereihe „Fremde Freunde? Polnische Autoren im Dialog“, die im September mit drei Autoren aus Polen fortgesetzt wird. Kunst an einem ungewöhnlichen Ort präsentierte die Bauhaus-Universität gemeinsam mit Bertrand Leveaux, der sein Büro in der Staatskanzlei hat, in der Pariser U-Bahn. Junge aktuelle Kunst wurde in der Metrosta-

tion Saint Germain des Pres gezeigt, einem der meist frequentierten U-Bahnhöfe in Paris. „Warum nicht demnächst mal in Warschau?“, freute sich die Ausstellungsleiterin, die Weimarer Professorin Barbara Nemetz auf eine Wiederholung des Erfolges in Polen.

Die Vernetzung der drei Länder reicht bis in die Arbeitswelt hinein. Das Europäische Zentrum in Erfurt (ECC), das sich der Internationalisierung Thüringens verschrieben hat, holt junge Menschen nicht nur aus Frankreich und Polen zur Ausbildung nach Thüringen und schickt junge Thüringer ins Ausland. Für mehrere junge Franzosen haben sich daraus schon konkrete Arbeitsangebote in Thüringen ergeben.

„Gemeinsam die Zukunft gestalten“ – das ist für Staatskanzlei-Staatssekretärin Hildigund Neubert und den Vorsitzenden des Vereins Weimarer Dreieck, Dieter Hackmann, der entscheidende Impuls des Weimarer Dreiecks, das aus einer politischen Idee im Jahre 1991 entstanden ist. Die politische Zusammenarbeit der drei Länder hat sich gerade in der aktuellen Ukraine-Krise bewährt, so Neubert. Aber ohne eine tiefe Verwurzelung in der Gesellschaft wäre das Weimarer Dreieck nur eine Angelegenheit der Politiker geblieben. „Was nicht in den Herzen der Menschen verankert ist, hat auch politisch kaum eine Chance“, so Neubert.

Thüringen enthält sich bei Beermann

ERFURT/DRESDEN. (dpa) Der sächsische Staatskanzleichef Johannes Beermann (CDU) kann bei der Abstimmung im Bundesrat über seine Bestellung zum Vorstand der Bundesbank nicht mit den Stimmen Thüringens rechnen. Wenn die SPD den Vorschlag in der rot-schwarzen Regierungskoalition nicht mittrage, werde sich Thüringen bei der finalen Abstimmung enthalten, sagte jetzt Regierungssprecher Karl-Eckhard Hahn. „Ich gehe nicht davon aus, dass die SPD von ihrer Haltung abweicht.“ Trotz der Enthaltung Thüringens sei mit einer Ländermehrheit für Beermann zu rechnen. Die SPD hatte sich bei der Personalie übergeben gefühlt.

Das Thüringer Kabinetts hatte sich am gestrigen Dienstag erstmals mit der Personalie Beermann beschäftigt. Der Regierungssprecher verwies auf den Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD, in dem bei Bundesratsabstimmungen im Falle von Uneinigkeit der Regierungspartner Enthaltungen vereinbart sind. SPD-Sozialministerin Heike Taubert, die auch Spitzenkandidatin ihrer Partei bei den Landtagswahlen im September ist, hatte Widerstand gegen die Personalie Beermann angekündigt.

Sachsens Regierungssprecher Christian Hoese widersprach Vorwürfen Tauberts, der Fall sei eine „Versorgungsaffäre à la CDU“. Beermann sei durch seine Vita für das Amt qualifiziert.

Zuhälterei? Neonazi im Visier

RUDOLSTADT. (dpa) Bei den Ermittlungen wegen Zuhälterei gegen den früheren Kopf der Neonazi-Gruppe „Thüringer Heimatschutz“, Tino Brandt, werden weiterhin Mobiltelefone und Computer ausgewertet. Die Geräte waren bei einer Durchsuchung der Rudolstädter Wohnung des langjährigen V-Manes Brandt vergangene Woche beschlagnahmt worden. Das Auslesen sei mit großem Aufwand verbunden, sagte jetzt der Leitende Oberstaatsanwalt Thomas Villwock. Brandt steht – wie bereits berichtet – im Verdacht, teils noch minderjährige Jungen sowie Männer an Freier vermittelt zu haben. Er gilt als einer der bekanntesten Thüringer Rechts-extremen.

Brandt war in den 90er-Jahren Chef des „Thüringer Heimatschutzes“, dem auch die späteren mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe angehörten, und zeitweise Mitglied im Landesvorstand der rechtsextremen NPD. Über Jahre war er zudem bezahlter V-Mann des Verfassungsschutzes. Der Anfangsverdacht der Zuhälterei ergab sich aus einem Verfahren wegen Versicherungsbeitrag mit einem Schaden von mehr als einer Million Euro, an dem Brandt beteiligt gewesen sein soll.

Die Diktaturgeschichte erforscht

Schüler aus ganz Thüringen für herausragende Seminarfachtarbeiten ausgezeichnet

ERFURT/WEIMAR. Auszeichnung für hervorragenden Seminarfachtarbeiten durch die Stiftung Ettersberg. Am meisten überzeugt haben die Jury, der auch die TLZ angehört – folgende Beiträge: „Die Bedeutung der Landesheil- und Pflegeanstalt Blankenhain für das Thüringer Euthanasie-Geschehen“, „Klänge aus der Hölle. Untersuchung der verschiedenen Funktionen und Wirkungen von Musik auf die Häftlinge und die SS eines Konzentrationslagers“, „NS-Lager im Werratal. Bewusst verdrängt oder einfach unbekannt?“, „Sozialistische Wertevermittlung in der DDR: Erziehung durch Film und Literatur“, „Die Diktatur der Demokratie?“, „Zwangskollektivierung in der Vorderrön – Ein Weg zur Durchsetzung der Diktatur?“ und „Die Morde von Mechter-

städt“. Die Gewinner der drei Haupt- und vier Sonderpreise kommen aus Apolda, Weimar, Vacha, Schmalkalden, Gerstungen und Gotha. Insgesamt wurden 14 Seminarfachtarbeiten von 45 Schülern aus ganz Thüringen eingereicht. Seit Bestehen des Wettbewerbs im Jahr 2004 haben 920 Teilnehmer mit insgesamt 292 Seminarfach- und Projektarbeiten und 100 Gymnasien an dem Stiftungswettbewerb teilgenommen.

Die Feier fand in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße in Erfurt statt – der ehemaligen MfS-U-Haftanstalt, die auch für die Friedliche Revolution erinnert. Hier wurde ein Ort des doppelten Gedenkens an Repression und Revolution geschaffen, erklärte der scheidende Stiftungschef Hans-Joachim Veen den Schülern.



Mit den „Klängen aus der Hölle“ befasst: Den zweiten Preis durfte Alexander Schuchert vom Musikgymnasium Belvedere in Weimar entgegen nehmen. Gemeinsam mit Ena Markert und Berenike Vollmer hatte er sich der Musik in Buchenwald gewidmet. Foto: Peter Michaelis